

IWH-Pressemitteilung 27/2014

Halle (Saale), den 20. Oktober 2014



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wissenschaft und Wirtschaft

Reint Gropp wird neuer Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) und Professor an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Der Vorstandsrat des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hat in seiner heutigen Sitzung Professor Reint Gropp, Ph.D., als Präsident in den Vorstand des IWH gewählt. Die Präsidentschaft ist verbunden mit einem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Gropp wird sein Amt am 1. November 2014 antreten. Der Vorsitzende des Vorstandsrats, Manfred Maas, sagte: „Mit der zügigen Wiederbesetzung der Präsidentschaftsstelle stellt das IWH die Weichen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Forschungsprofils auf dem Gebiet der Finanzmarktforschung.“

Reint Gropp hat seit dem Jahr 2012 eine Stiftungsprofessur für Sustainable Banking and Finance an der Goethe-Universität Frankfurt inne. Nach der Promotion in den USA war er unter anderem beim Internationalen Währungsfonds in Washington und bei der Europäischen Zentralbank tätig. Seine Forschungsinteressen gelten vorrangig der Finanzökonomik, der Makroökonomik und der angewandten Ökonometrie. Reint Gropp: „Ich sehe das Institut mit den drei Säulen Makroökonomik, Finanzen und Produktivität hervorragend aufgestellt und freue mich darauf, diese Stärken des Instituts weiter auszubauen und noch stärker in die politische Diskussion in Deutschland und international einzubringen.“

Die vorherige Präsidentin des IWH, Professor Dr. Claudia M. Buch, war im Mai 2014 als Vizepräsidentin in den Vorstand der Deutschen Bundesbank gewechselt. Seitdem hat Professor Dr. Oliver Holtemöller, Leiter der Abteilung Makroökonomik des IWH und stellvertretender Präsident, die wissenschaftliche Leitung des Instituts inne.

„Mit Reint Gropp haben wir erneut einen wirtschaftswissenschaftlichen Hochkaräter für das IWH gewonnen. Insbesondere seine langjährige, auch internationale Erfahrung am IWF, an der EZB, im Hochschulsektor und in der Politikberatung macht ihn zum idealen Präsidentschaftskandidaten. Ich bin davon überzeugt, dass Reint Gropp den Kurs seiner Vorgängerin erfolgreich fortsetzen und das IWH strategisch weiterentwickeln wird. Dafür ist gerade auch seine hervorragende internationale Vernetzung von Vorteil.“, so Hartmut Möllring, Wissenschafts- und Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt und Mitglied im Vorstandsrat des IWH.

Am Dienstag, dem 11.11.2014, wird der neue IWH-Präsident im Rahmen einer Landespressekonferenz um 14:00 Uhr in Magdeburg vorgestellt, an der auch der Wissenschafts- und Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt, Hartmut Möllring, und der Vorsitzende des Vorstandsrats des IWH, Manfred Maas, teilnehmen werden.

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Pressekontakt:

Stefanie Müller

Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das **Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und Märkten sowie die wirtschaftliche Integration in Europa. Diese Leitfragen werden aus der Perspektive der Makroökonomik, der Strukturpolitik und mit Blick auf die Rolle der Finanzsysteme bearbeitet. Das IWH liefert wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. Dabei schlägt das IWH die Brücke von der Theorie zur Praxis mit dem Ziel, Wirtschaftspolitik empirisch zu fundieren. So ist das Institut Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de